



WINDISCH: «Bolero, Tanz der Feuertaube» steht kurz vor der Premiere «Der Mensch erblüht im Tanz»



Ein tänzerisches Gedicht



Gleichklang finden

BILD: ALEX SPICHALE

Das Projekt «Bolero, Tanz der Feuertaube» hat Gestalt angenommen. Es vereint Tanz Musik und Malerei zu einem Gesamtkunstwerk.

CLAUDIA MAREK

Die Proben sind in den letzten Wochen in die Klosterkirche verlegt worden. «Wir mussten uns neu auf die Grösse und Resonanz des Raums einstellen», erzählt Brigitta Luisa Merki, Choreografin. Die Tribüne für das Publikum mit Blick auf das Hauptportal und grosse Wandbild von Maja Hürst steht. Die Proben beginnen. Das Musikensemble Chaarts, das auf zwei Bühnen seitlich des Schiffs thront, ist startbereit. Erste Klänge von Maurice Ravel's «Bolero» erklingen, leise, eindringlich, in zwingendem Rhythmus. Die Tänzerinnen und Tänzer erscheinen im Bild und setzen die Töne in Bewegung um, schaffen einen Gleichklang von Tanz und Musik. Es gehe hier, wie auch im Leben, immer um das Zusammenspiel zwischen Ge-

meinschaft und Selbstbestimmung. «Jeder Künstler ist auch Solist», betont Merki. Ein Gleichgewicht der Kräfte zu finden, erklärt sie am Beispiel von Silja Walter. Die Gedichte der Klosterfrau haben Brigitta Luisa Merki inspiriert. «Silja Walter war Nonne und hat sich für ein Leben hinter Klostermauern und in der Gemeinschaft entschieden, sich selber dabei aber nie verloren. Wir befinden uns immer in einem Spannungsfeld vom Wunsch, in der Gemeinschaft aufgehoben zu sein, und dem Bestreben nach Individualität.» Brigitta Luisa Merki hat sich nicht nur der Herausforderung gestellt, verschiedene Kunstformen zusammenzubringen, sondern auch Musik aus verschiedenen Sparten ineinandergreifen zu lassen. Das Musikensemble Chaarts spielt einerseits Maurice Ravel's Bolero wie auch Kompositionen von Antonio Robledo im Zusammenspiel mit Flamencoimprovisationen. Andreas Fleck ist musikalischer Leiter des Ensembles. «Ein anspruchsvolles Pro-

jekt», erzählt er. «Erst hatte ich Angst vor Verlust an Grösse und Dynamik.» Ravel schrieb den «Bolero» für ein grosses Orchester. «Was uns an Musikern fehlt, ergänzen nun die Tänzer», sagt Andreas Fleck mit einem Lachen. Im Zusammenwirken von Tanz und Musik entsteht gemeinsame Dynamik. Ronny Spiegel besetzt den Platz der ersten Violine. Es sei ein spannender Prozess, alles zusammenzubringen, bekundet er. Am Anfang sei ihm der Kontext noch unklar gewesen, das Bild sei aber immer deutlicher geworden. Spiegel spielt seit 30 Jahren Violine, mit sechs Jahren hat er angefangen und ist diesem Instrument treu geblieben. «Musik bedeutet mir alles», unterstreicht er.

Karima Nayt ist Sängerin und Tänzerin der Tanzkompanie Flamencos en route. Sie gibt eine Kostprobe ihrer Gesangkunst. Die Kraft ihrer Stimme vermag Erschütterungen auszulösen. «Ein Gottesgeschenk», sagt sie einfach, angesprochen auf ihre einzigar-



tige Stimme und lacht. Mohamed Benchehra ist einer der virtuosen Tänzer der Gruppe. «Tanzen ist meine Form, mich auszudrücken.» Oder um es in der Poesie von Silja Walter auszudrücken: «Der Mensch erblüht im Tanz.»

Aufführungen: 19. Mai bis 18. Juni, jeweils Mittwoch bis Sonntag, 21 Uhr Klosterkirche Königsfelden, 056 200 84 84, www.ticket.baden.ch



Andreas Fleck



Ronny Spiegel



Karima Nayt



Mohamed Benchehra